PETRA STAMER-BRANDT I MONIKA MURPHY-WITT

DAS KLEINE ERZIEHUNGS ABC

von Angst bis Zorn

RATGEBER KINDER

DER BESTSELLER

über 100.000-mal verkauft

GU

Leute nutzen jede Gelegenheit, sich zu erproben: Keine Treppe und keine Fensterbank ist vor ihnen sicher. Achten Sie deshalb auf Kindersicherungen. Unterschätzen Sie die Bewegungsfähigkeit Ihres Sprösslings nicht.

Die geistige und sprachliche Entwicklung

Während Ihr Kind anfangs Handlungen erwachsener Vorbilder nachahmt, beginnt es gegen Ende des zweiten Lebensjahres, Informationen zu verarbeiten und eigene Lösungen zu suchen. Es kann sich zum Beispiel vornehmen, einen Turm zu bauen und dafür die Bauklötze herzuschaffen,

einen Platz frei zu räumen und Schritt für Schritt den Turm aufzubauen. Kippt der um, wird ein neuer Versuch gestartet, und die Erfahrungen der ersten Bauphase fließen in den neuen Versuch ein. So lernt das Kind allmählich, seine Handlungen zu koordinieren. Das Bauen klappt dann von Mal zu Mal besser. Dafür benötigt Ihr Kind allerdings ein gut entwickeltes Tastempfinden. Die Basis dafür wird jetzt gelegt. Denn nun kann Ihr Kind auch Berührungen lokalisieren und Ihnen ziemlich genau sagen, wo es berührt wurde. Hat es einen sicheren Tastsinn und das Gespür für den eigenen Körper, kann es mit Gegenständen sicher umgehen. Kinder, denen alles aus der

Hand fällt oder die ständig Dinge umstoßen, haben oft einen schlecht ausgeprägten Tastsinn. Auch für die Entwicklung seiner Intelligenz braucht Ihr Kind Anreize: Es benötigt Zeit und Raum, um seine eigenen Erfahrungen machen zu können. Denken Sie immer daran, dass Ihr Kind durch eigene Erfahrungen lernen will und kann. Haben Sie Geduld und bieten Sie ihm nicht ständig Ihre Lösungen an.
Ein zweijähriges Kind ist fähig, einfache Aufforderungen und Hinweise zu verstehen und auch zu befolgen. Es kann 30 bis 50 Wörter sprechen und noch viel mehr verstehen. Es verwendet Zwei- bis Drei-Wort-Sätze, etwa um kleine Erlebnisse verständlich zu erzählen.

Beim Betrachten eines Bilderbuches kann es beschreiben, was es sieht. Für die Sprachentwicklung ist es jetzt besonders wichtig, gemeinsam viele Bücher anzuschauen, Geschichten zu erzählen und vorzulesen. Nutzen Sie jeden Anlass für ein Gespräch. Ihr Kind spricht jetzt auch nicht mehr von sich in der dritten Person.
Ihr Sprössling ist noch weit davon entfernt, unabhängig zu sein. Ihre Aufgabe ist es jetzt, einen Spagat zu vollführen: ihm Freiheit zu gewähren, trotzdem aber noch Unterstützung und Ermunterung zu geben. Reagieren Sie mit möglichst viel Verständnis und Geduld und erhalten Sie bewusst eine zärtliche Beziehung aufrecht.

TIPP DARAUF KOMMT'S JETZT BESONDERS AN

› Ihr Kind braucht viel Liebe, Geborgenheit, Anerkennung, Ermutigung und Unterstützung.

› Es benötigt Freiräume, die seinem Alter entsprechen und die ihm ermöglichen, seine eigenen Stärken und Grenzen auszutesten ohne ständig ausgebremst zu werden.

› Es macht die Erfahrung, dass es viele Dinge ohne erwachsene Hilfe bewältigen und entdecken kann. Geben Sie ihm möglichst viele Gelegenheiten dazu. Gehen Sie